

Herzlich Willkommen zum Jahrestag Familienrat/ZukunftsRat Für Koordinator*innen am 18.03.2023



zur Zukunftsplanung,
in den Hilfen zur Erziehung,
in der Jugendhilfe im Strafverfahren,
für gute Übergänge,
zur Einbindung lebensweltlicher Ressourcen,
für Careleaver, ...



Lifelong Links

Sean Haresnape

Practice Lead Family Group
Conferences and Lifelong Links

Family Rights Group

www.frg.org.uk



Contents

- 01 Einleitung**
Family Rights Group's Mission
Kontext der Entstehung von Lifelong Links

- 02 Wie Lifelong Links entwickelt wurden**
Der Weg von Lifelong Links - Herausforderungen und Chancen

- 03 Bradley's Geschichte**
Die Erfahrungen eines jungen Menschen mit Lifelong Links

- 04 Mobility Mapping**
Ein Lifelongs Links Werkzeug erleben

- 05 Funktioniert Lifelong Links und warum**
Die Evaluation von Lifelong Links und die Bedeutung von Modelltreue

- 06 Familien Bilder**
Ein Lifelong Links Tool ausprobieren

- 07 Was passt zu Stuttgart?**
Lifelong Links- anknüpfen an bestehenden Angebote

- 08 Fragen und Antworten**
Austausch

Family Rights Group's mission

Eine sozial gerechtere Gesellschaft, in der die Jugendhilfe Kinder dabei unterstützt, in ihrer Familie sicher zu leben und zu gedeihen, und gleichzeitig die familiären und kommunalen Netzwerke der Kinder zu stärken, die nicht zu Hause leben können.



Warum brauchen wir Lifelong Links?

*“Das größte Versäumnis des
Betreuungssystems: Es
zerstört zu oft die
Beziehungen der Kinder,
anstatt sie aufzubauen”*

- Care Inquiry (2013)



Aktueller UK Kontext



Es gibt eine Krise in der
Kinder- und Jugendhilfe

- Steigende Zahl von Kindern im Betreuungssystem. 2022 neuer Rekord der Kinder im englischen Betreuungssystem: 82.170.
Im Mai 2022 prognostizierte die Independent Review of Children's Social Care, dass die Zahl der betreuten Kinder in England ohne Reformen bis 2032 auf 100.000 ansteigen.
- Verändertes Profil der Kinder im Betreuungssystem - Teenager jetzt die größte Gruppe

Junge Menschen im Hilfesystem in UK kämpfen mit:

- Ortswechsel und Wechsel des Sozialarbeiters
- Trennung von Geschwistern, Familie und Freunden
- Fehlen eines positiven Identitätsgefühls
- Zerrissene Loyalitäten
- Ablehnung und andere Probleme, wenn sie versuchen, ihre Familie zu suchen, z. B. über soziale Medien oder durch Weglaufen.

Careleaver erleben häufig:

- 🕒 fehlende Unterstützungsnetze, auf die sie emotional, praktisch, wirtschaftlich zurückgreifen können
- 🕒 versuchen unvorbereitet / ungeplant zu ihren Familien zurückzukehren
- 🕒 fühlen sich einsam und isoliert
- 🕒 sind anfällig für Ausbeutung,
- 🕒 schlechtere Bildungs- und Wirtschaftschancen, selbstzerstörerisches Verhalten und als Eltern den Entzug ihres eigenen Kindes.

Das Ziel von Lifelong Links

Lebenslange Unterstützungsnetze für Kinder und Jugendliche, die sich im Hilfesystem befinden oder es verlassen.



Wozu brauchen wir Lifelong Links?

- **Unterstützende Beziehungen erhöhen die Stabilität der Unterbringung und ermöglichen einen besseren Übergang aus der Betreuung.**
- **Stein (2008) stellt fest, dass die jungen Menschen, die am erfolgreichsten Betreuungen verließen, mit größerer Wahrscheinlichkeit Stabilität und Kontinuität während der Betreuung und einen allmählichen, vorbereiteten Übergang hatten.**
- **Eine stabile Unterbringung verringert die Zahl der Fälle von Weglaufen.**

Warum brauchen wir Lifelong Links?

- Unterstützende Beziehungen verbessern das Selbstwertgefühl des jungen Menschen.
- Die Forschung zu den Auswirkungen von "unklaren Verlusten" für Kinder in Betreuung wächst.

Unklarer Verlust wird definiert als "Verlust ohne klare Grenzen, ohne Ende und ohne gesellschaftlich anerkannte Rituale zur Bewältigung des Verlusts".

- "Schlüsselpersonen". Die Forschung zu Faktoren, die die Resilienz junger Menschen fördern, betont die Bedeutung von "... einem engagierten Mentor oder einer anderen Person außerhalb der Familie ... starken Unterstützungsnetzwerken und ... der Anwesenheit eines bedingungslos unterstützenden Elternteils oder Elternersatzes."

Evaluation “Family Finding” in den USA

- o Die Netzwerksuche erhöht die Kontakte junger Menschen im Hilfesystem zu ihrer weiteren Familie.
In North Carolina hatte fast die Hälfte der Fälle (46 %) am Ende der Intervention mindestens 40 bekannte Kontakte.
- o Die Netzwerksuche wirkte sich stärker auf junge Menschen aus, die neu in der Betreuung waren,
Bis zu dreimal so viele familiäre Kontakte möglich, wie bei jungen Menschen, die schon länger in Betreuung waren.
- o Positive Auswirkung auf Ergebnisse, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass der junge Mensch eine dauerhafte Unterbringung erreicht, einschließlich einer stabilen Unterbringung in einem Pflegeverhältnis und klarerer Ziele in der Zusammenarbeit.

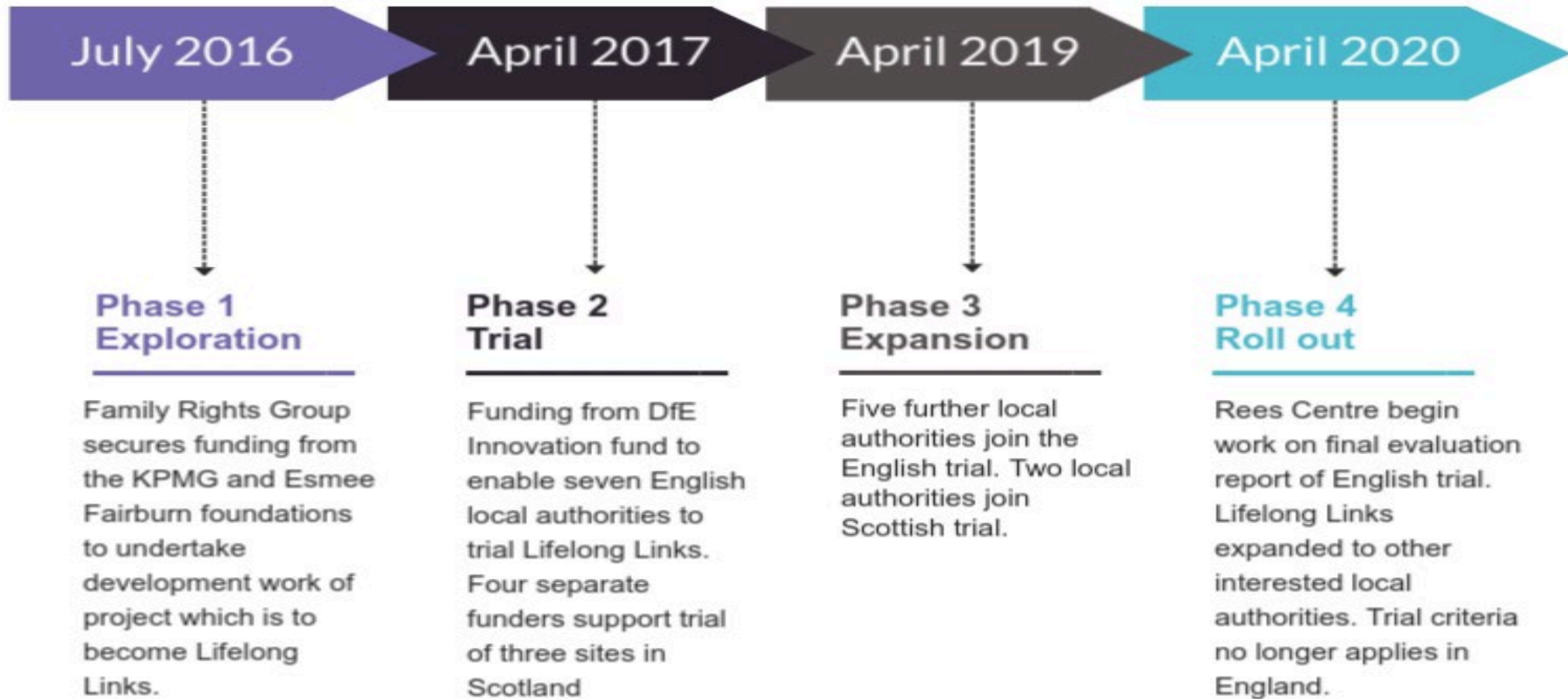


Family
Rights
Group

Lifelong
Links[®]

Unsere Lifelong Links Reise



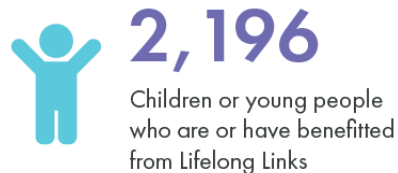


Lifelong Links: impact so far

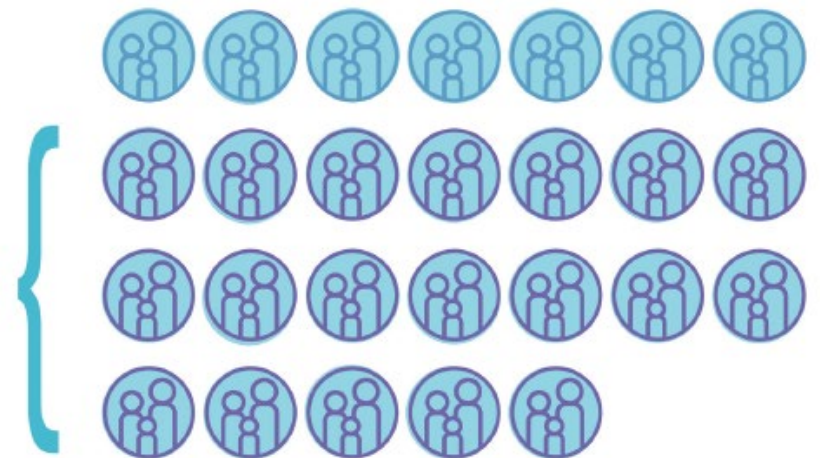
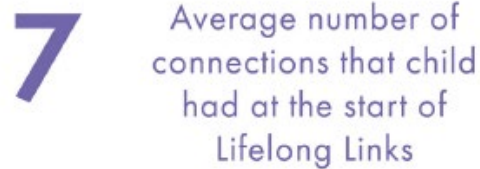


Lifelong Links: in numbers

Family Rights Group has carried out its own monitoring of Lifelong Links since the first child was referred to the service. The figures reported are based on data submitted by participating local authorities.



Increase in family & friends connections



Based on data submitted by local authorities in England and Scotland during the three year English trial (2017-20)

3 Minuten Übung

- Stellen Sie sich ein Kind vor, das Sie gut kennen.
Falls das Kind in Obhut genommen würde ...
 - Was würden Sie sich wünschen, zu wem soll es eine gute Beziehung haben?
 - Was denken Sie, mit wem wünscht das Kind sich eine gute Beziehung?
 - Welche unterschiedlichen Möglichkeiten wünschen Sie sich, um in Kontakt zu bleiben?

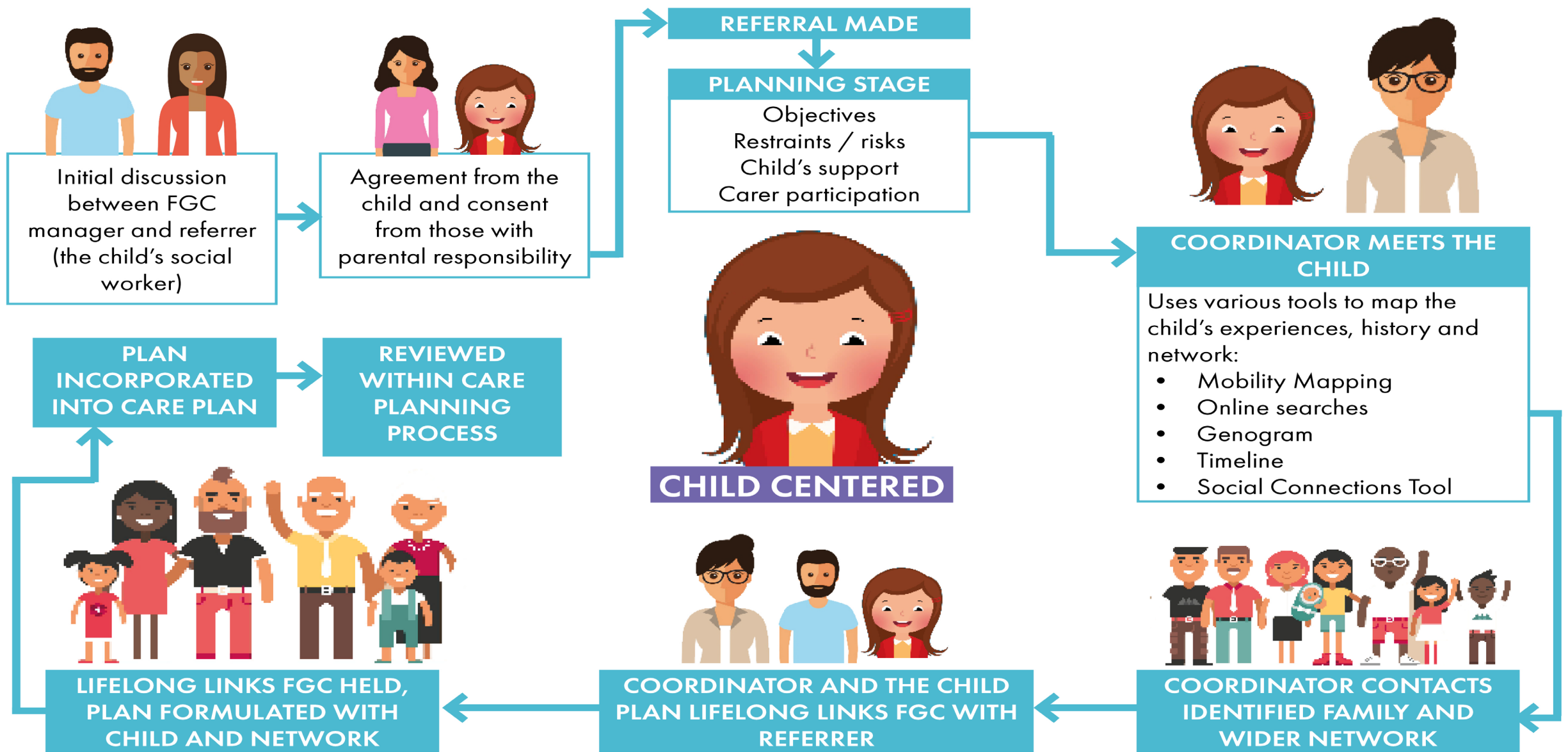
Film Vorstellung

Lifelong Links



Wie funktioniert Lifelong Links





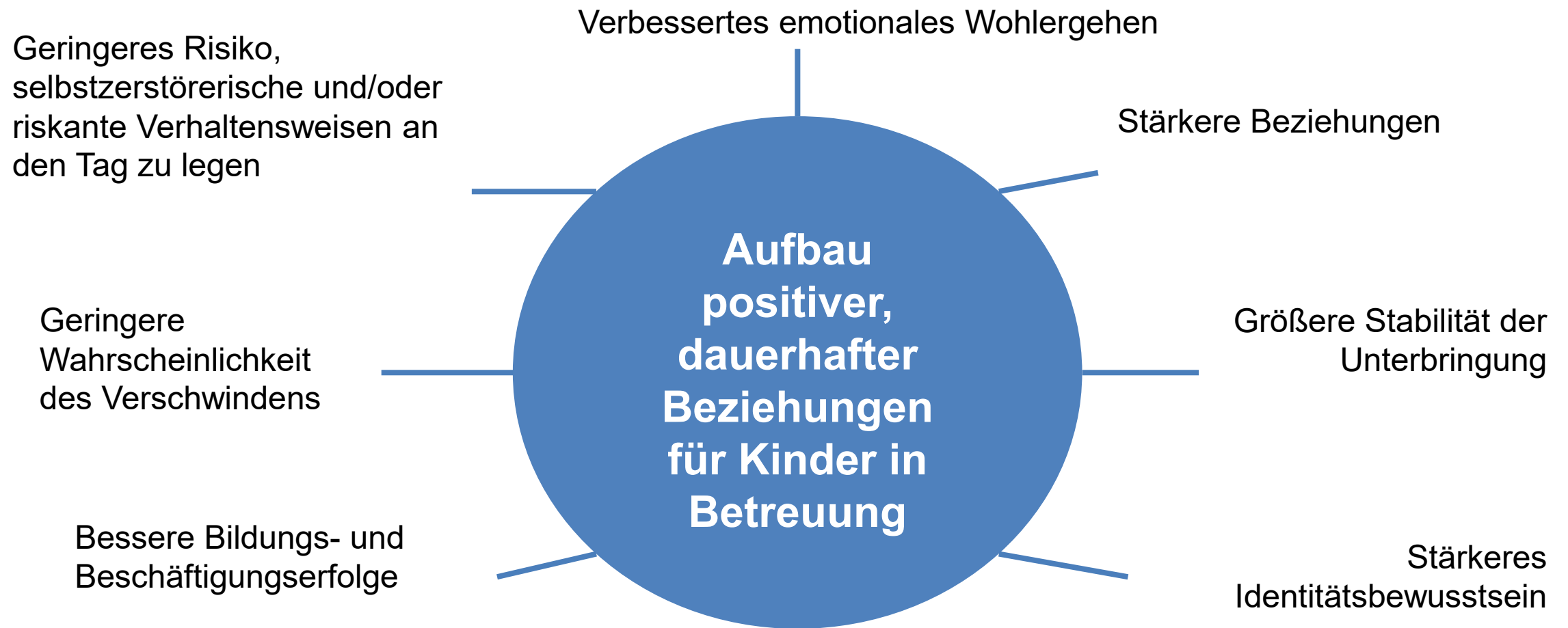
Lifelong Links: Grundprinzipien

- Der junge Mensch ist die treibende Kraft
- Die Sicherheit und das Wohlergehen des Kindes stehen im Mittelpunkt
- Stärkenorientierter und familienzentrierter Ansatz
- Partizipation für alle ermöglichen
- Unabhängige Koordination
- Unterstützung für alle Beteiligten
- Ein dynamischer Problemlösungsansatz



Was sind geeignete Fragestellungen?

- o Alle Kinder im Betreuungssystem (einschließlich sehr junger
- o Kinder, unbegleiteter asylsuchender Kinder, behinderter Kinder
- o und gescheiterter Adoptionen)
- o Careleaver
- o Kinder und junge Menschen in Untersuchungshaft
- o Kinder, die von Banden und sexueller Ausbeutung bedroht sind



**Was sind Unterschiede
und Ähnlichkeiten
zwischen LLL und
FamilienRat?**

**Chancen und
Herausforderungen in
unserer Arbeit?**

Diskussionsrunde in WS



Bradley's (Brad) Geschichte

Erfahrungen eines
jungen Menschen
mit Lifeling Links



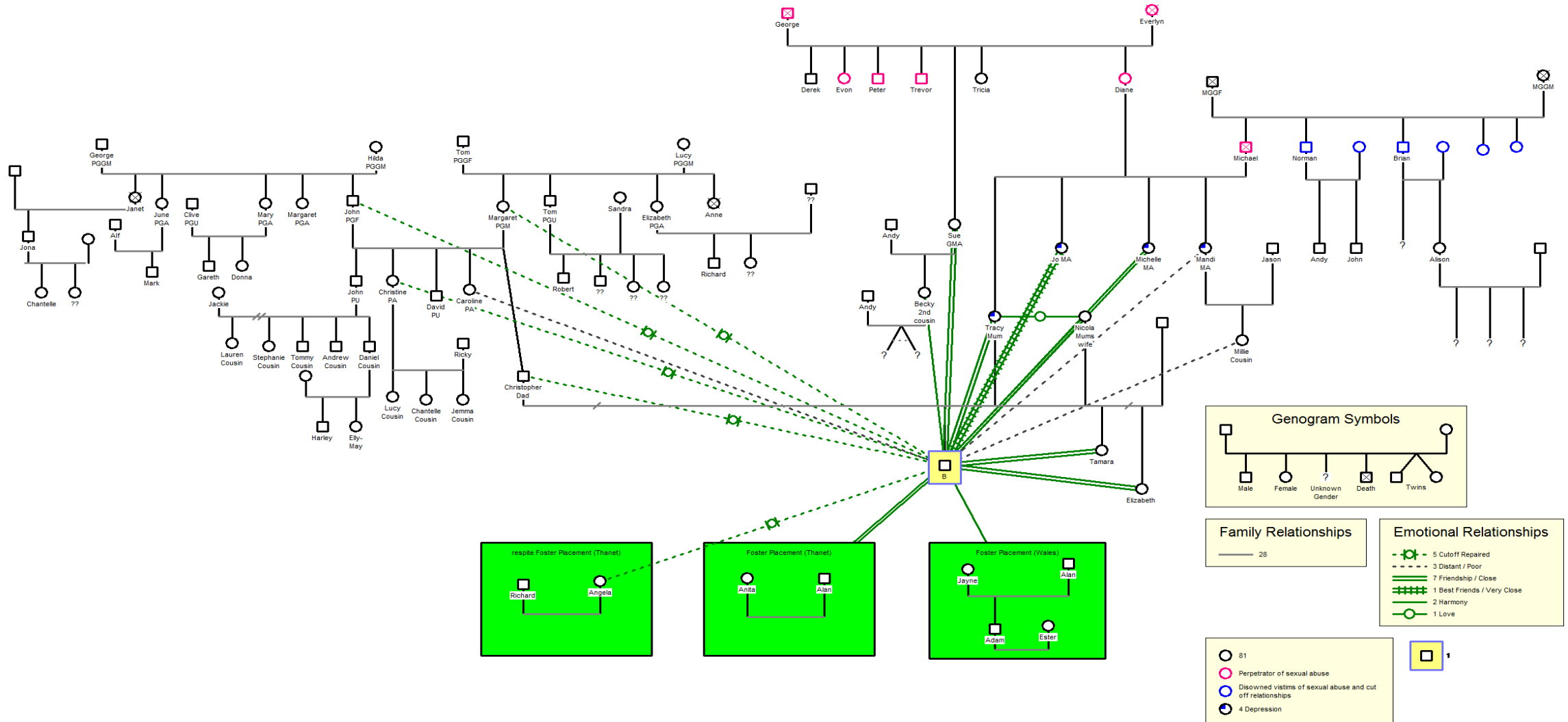
Bradley's Geschichte

Bradley lebte als kleines Kind bei seiner Mutter in Kent (Südostengland). Als sie nicht mehr in der Lage war, ihn zu versorgen, kam er in ein Heim. Brad zog nach Wales (250 Meilen von seinem Familiennetzwerk entfernt), um bei seiner Tante mütterlicherseits zu leben. Diese Beziehung ging leider in die Brüche und er kam im Alter von 15 Jahren in die Obhut der Behörden in Wales. Brad hatte keinen Kontakt zu seiner Familie väterlicherseits und nur begrenzten Kontakt zu seiner Familie mütterlicherseits. Es wurde beschlossen, dass er zu einer früheren Pflegefamilie in Kent ziehen sollte, und Lifelong Links wurde vorgeschlagen.

Bradley's Geschichte – Erkundungsphase

Brad war von Anfang an in die Planung eingebunden und entschied, wen der Koordinator kontaktieren sollte. In der Findungsphase wurde mit ihm ein Genogramm erstellt, das über 60 Familienmitglieder umfasste. Die Erkundungsphase führte zur Einbeziehung von Fachleuten, die zuvor an Brads Betreuung beteiligt waren (z. B. ehemalige Betreuer und ehemalige Pflegeeltern).

Bradley's found connections



Bradley's Geschichte –Family Group Conference(s)

Der erste Familienrat wurde mit Brad, seiner Tante mütterlicherseits und den Pflegeeltern (einschließlich der früheren Pflegeeltern in Kent) abgehalten.

Im Plan wurde ein DNA-Test beantragt, um die Vaterschaft zu bestätigen, bevor Kontakte zu dieser Seite erforscht wurden.

Der Vater unterzog sich einem Vaterschaftstest, und dann ein Treffen mit der Koordinatorin, Brad und seinem Vater anberaumt.

Danach fand ein zweiter Familienrat statt, an der Brads Vater und Verwandte väterlicherseits teilnahmen.

Bradley, Dad, Tante und Großeltern



Film Bradley



In der Entdeckungsphase verwendete Tools

01 **Zeitlinien und Chronologie**
Wo der junge Mensch lebte

02 **Genogram**
Mit biologischer und Pflege- Familie

03 **Werkzeug Soziale Beziehungen**
Aktuelles Netzwerk aus Kindersicht

04 **Mobility mapping**
Aus der Erinnerung zeichnen

05 **Vertiefte Aktendurchsicht**
Bei den zuständigen Behörden

06 **Ecomaps**
Eine andere Art Netzwerke zu erforschen

07 **Frag die Familie**
Mundpropaganda

08 **Online searching**
Social media und andere Optionen

Mobility Mapping

Erinnerung zeichnen

Ziel der
Mobilitätskartierung ist
es, in direkter
Zusammenarbeit mit
dem jungen Menschen
wichtige Beziehungen
in seinem gesamten
Leben zu erkunden
und darzustellen.



Wie entsteht eine Bewegung Karte

- Verwenden Sie eine große Flipchart-Seite.
- Lassen Sie das Kind die Zeichnung machen.
- Beginnen Sie mit dem ersten Haus, in dem sie gelebt haben, und bitten Sie sie, es zu zeichnen.
- Konzentrieren Sie sich auf ihre Erinnerungen an Beziehungen aus dieser Zeit.
- Fragen Sie nach Geschichten.



Nützliche Fragen

- Wer hat dort mit dir gelebt?
- Wen hast du besucht?
- Wer waren deine Nachbar*innenn/Freund*innen?
- An wen erinnerst du dich sich aus der Schule?
- Mit wem hast du Zeit verbracht?



How to make a mobility map

Louis Armstrong Mobility Map

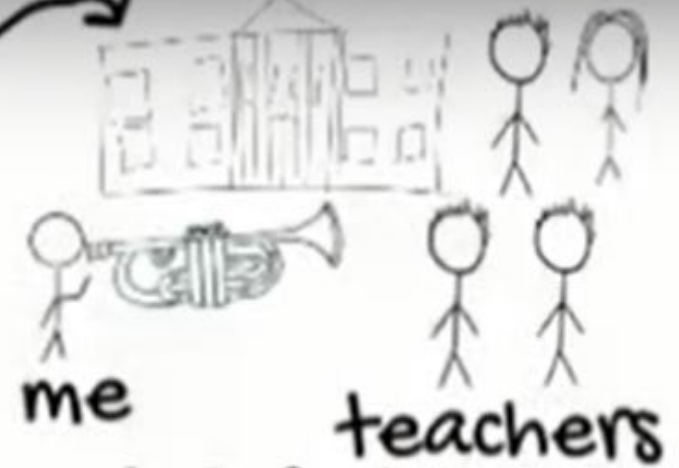
0 - 5 years



5 - 11 years and 13 - 18 years



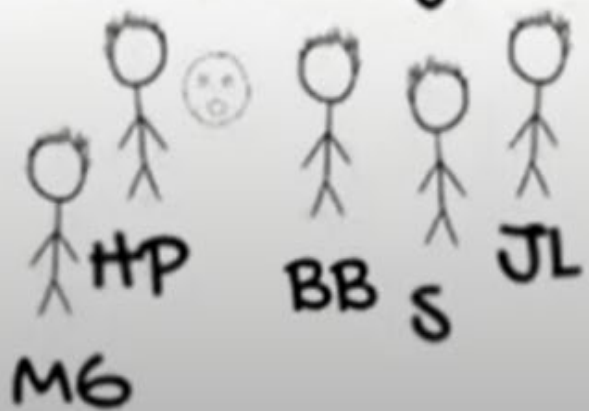
11 - 12 years



Martin family



18 - 19 years



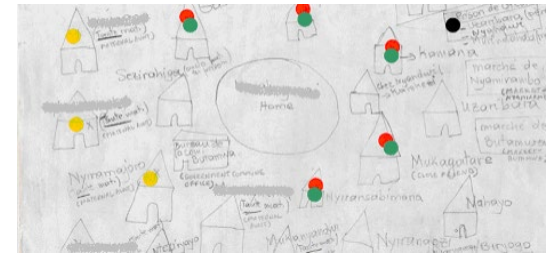
12 years



Bewegungskartierung

In Zweiergruppen übernimmt eine Person die Rolle der Koordination und die andere zeichnet ihre Mobilitätskarte.

1. Erstellen Sie gemeinsam eine Mobilitätskarte. Die Koordination kann Fragen stellen, um zu helfen
2. Bereit sein für Feedback





Funktioniert
Lifelong Links und
was sind die
Kern Botschaften?



Ergebnisse Lifelong Links plans

(Hertfordshire County Council, 2020)



Lifelong Links Evaluationsbericht (2020)

Lifelong Links: Umsetzung (2022)

Dr Lisa Holmes et al



Gesundheit und Wohlbefinden

Die Längsschnittanalyse auf Kindesebene zeigt, dass sich die emotionale Gesundheit und das Wohlbefinden zu verbessern scheinen (gemessen mit dem Fragebogen zu Stärken und Schwierigkeiten).



Höhere Stabilität

74 % der Kinder / Jugendlichen, blieben im Jahr nach der Vermittlung von Lifelong Links in ihrer Pflegefamilie/ihrem Heim, gegenüber 41 % in der Vergleichsgruppe. Dies hat sich in der Längsschnittstudie fortgesetzt.



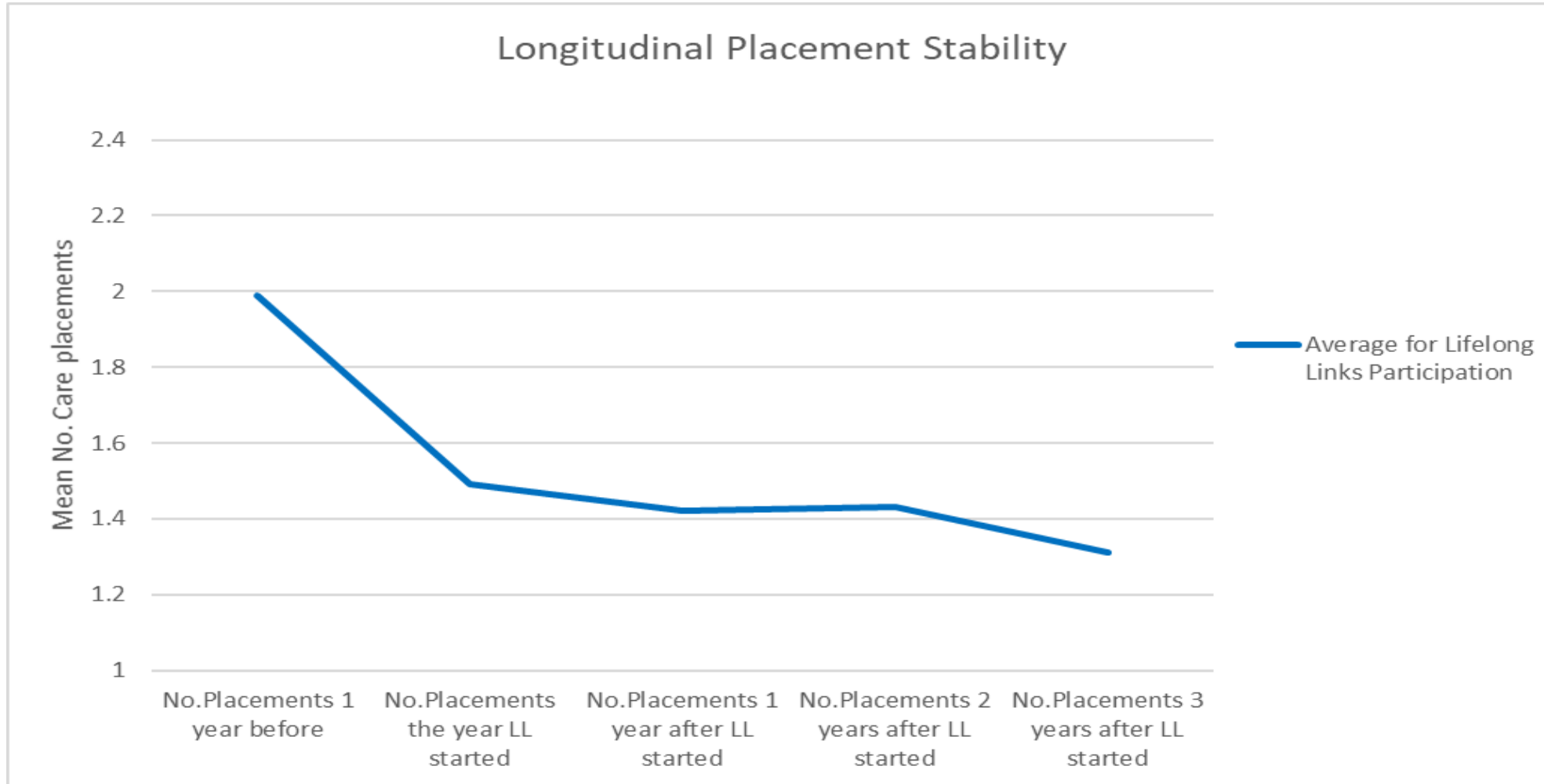
Cost benefit analysis

Die Investitionsrendite für Lifelong Links wurde mit 1,02 angegeben. Dies bedeutet, dass für jedes in Lifelong Links investierte Pfund eine Einsparung von 1,02 Pfund erzielt wurde.

Find the evaluation reports here: <https://frg.org.uk/lifelong-links/impact-of-lifelong-links/>

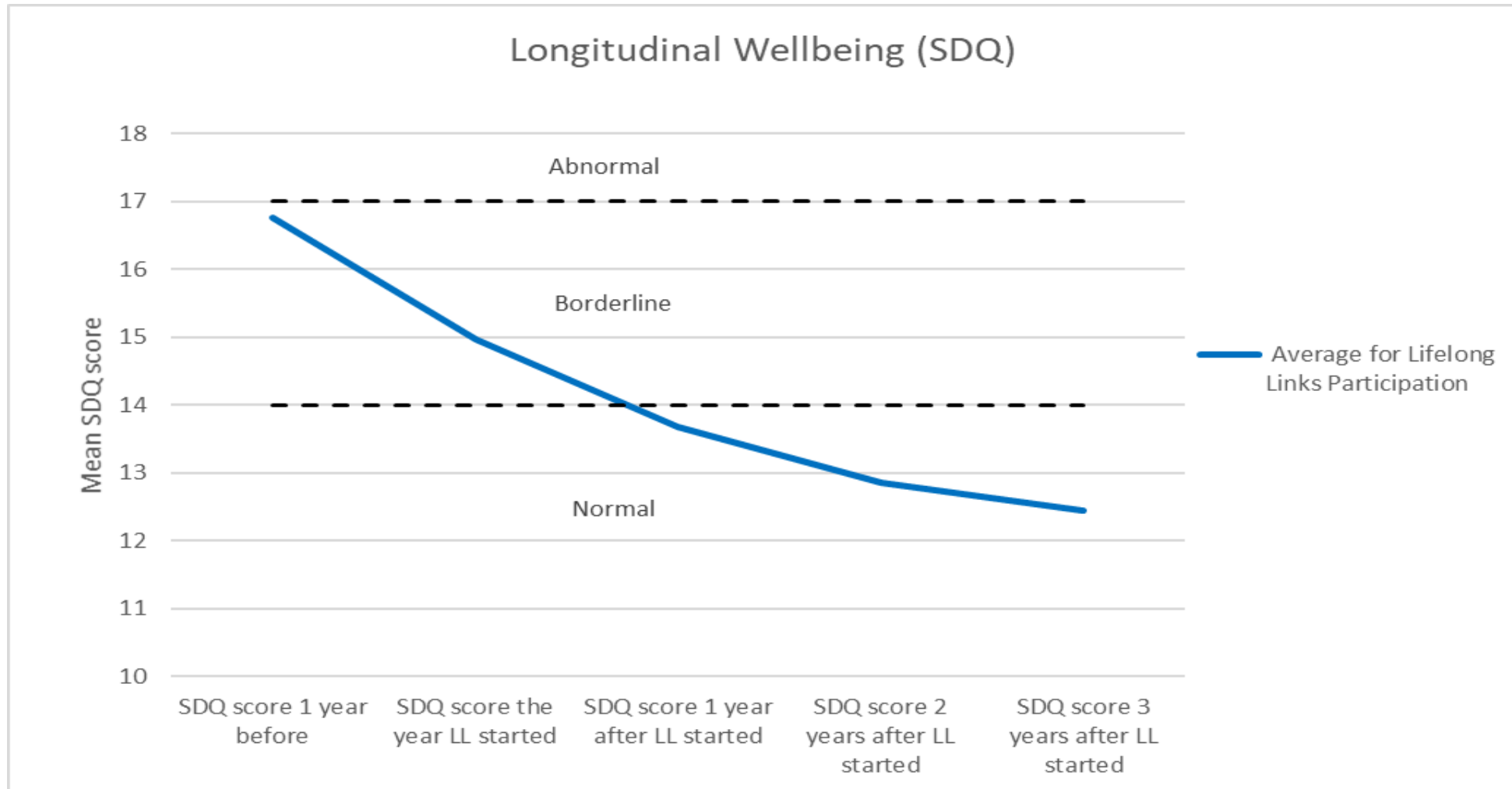
Ergebnisse 3-Jahres-Follow-up-Bewertung von Lifelong Links

Die Stabilität der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen hält in den Jahren nach dem Beginn von Lifelong Links an.



Ergebnisse 3-Jahres-Follow-up-Bewertung von Lifelong Links

Die emotionale Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern sich in den drei Jahren nach Lifelong Links kontinuierlich.



Lifelong Links – Erfolgskriterien

- Die Sicherung der Modelltreue.
Wir haben dafür ein Akkreditierungsverfahren eingeführt. Jede teilnehmende lokale Behörde unterschreibt für ein Paket von Unterstützungsleistungen, das Folgendes umfasst:
 - FRG-SchulungFRG
 - Anleitung/Ressourcen
 - Austausch von Erfahrungen durch regelmäßige virtuelle Treffen
- Kinder und Jugendliche “führen”
- Strukturelle Einbindung, einschließlich Richtlinien und Verfahren, einheitliche Botschaften

“

Das war das erste Mal seit fünf Jahren, dass ich meine Großmutter gesehen habe - Oma hat mich während des gesamten Treffens umarmt. Junger Mensch

*"Wir reden und reden über die Stimme des Kindes in all unseren Sitzungen, aber keine von ihnen hat sie so erreicht wie diese [Lifelong Links]."
Sozialarbeiter.*

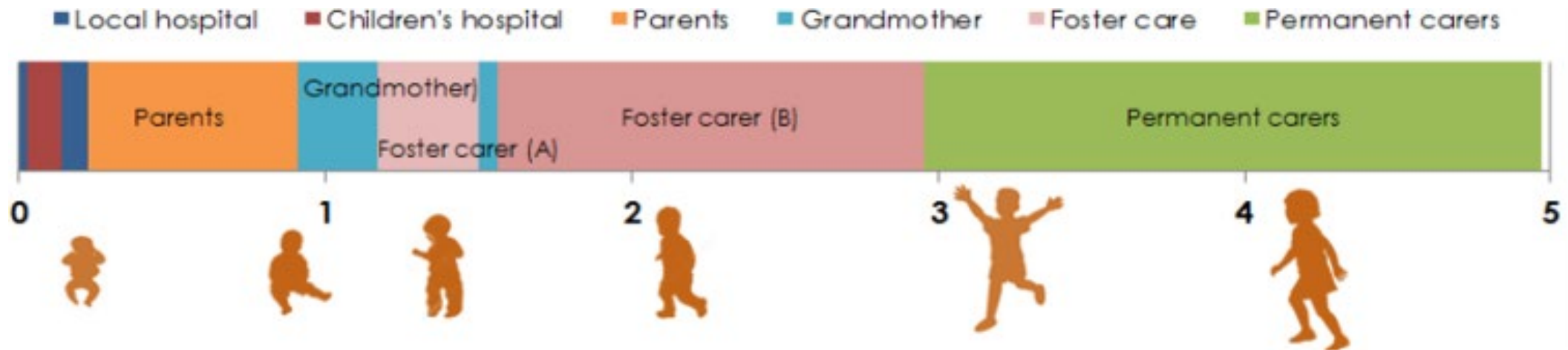
“Wir sind so aufgeregt und glücklich, unsere Schwester zu sehen, es ist verrückt! Es war, als wäre sie keine reale Person, bis wir das Foto gesehen haben. Ich kann nicht glauben, dass wir sie bald sehen und umarmen können, unglaublich, danke.” Junger Mensch

”

Zeitleisten und Chronologie

Eine Zeitleiste erzählt uns auf einfache und aussagekräftige Weise, wo ein Kind gelebt hat. Normalerweise wird dafür ein Blatt A4-Papier verwendet.

Mehr Infos im Lifelong Links toolkit.



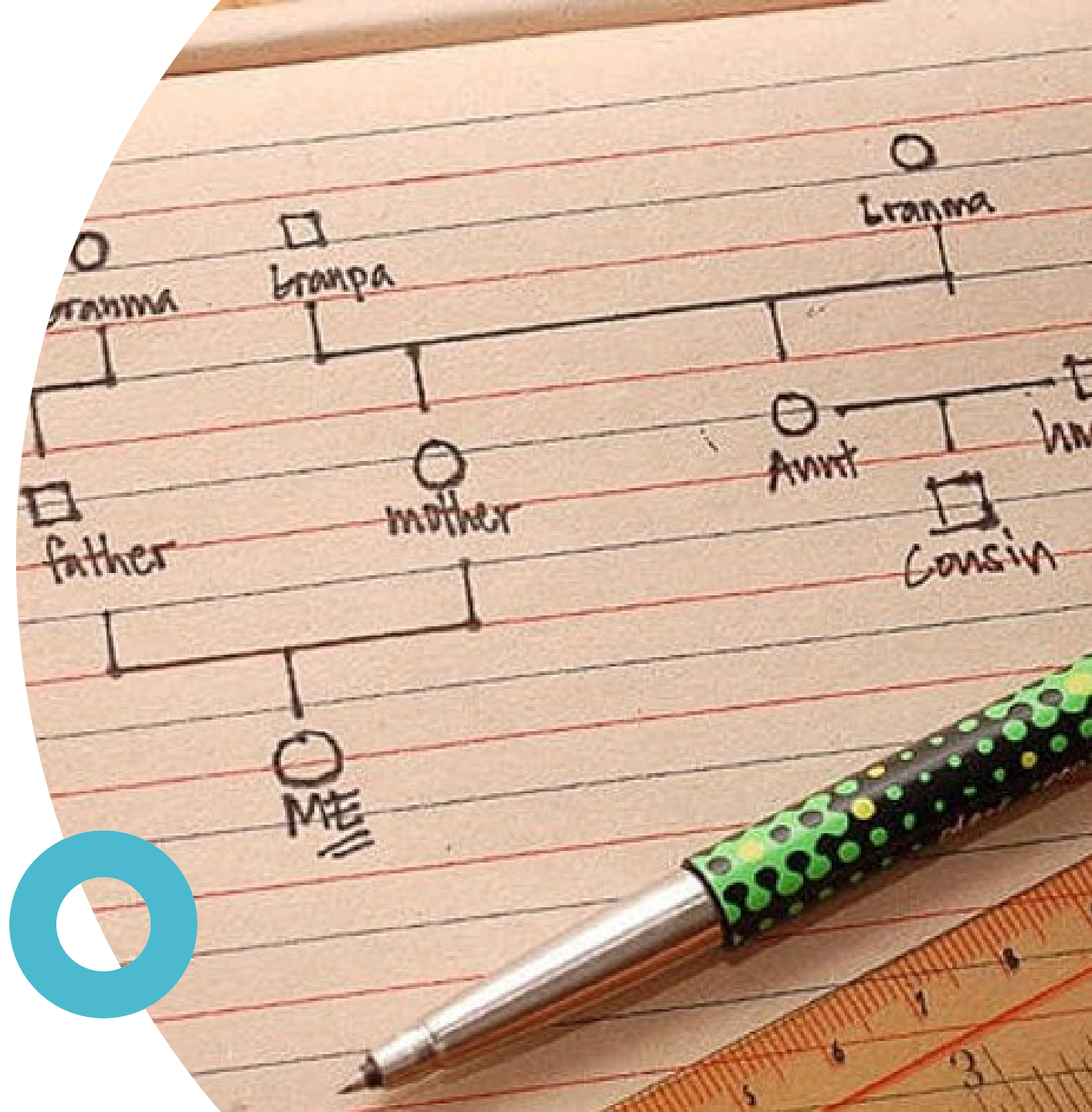
FamilienBaum malen



Genogram

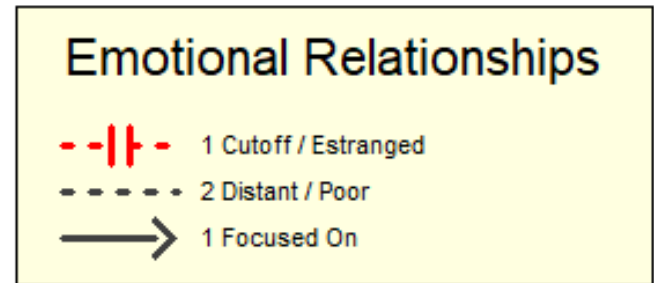
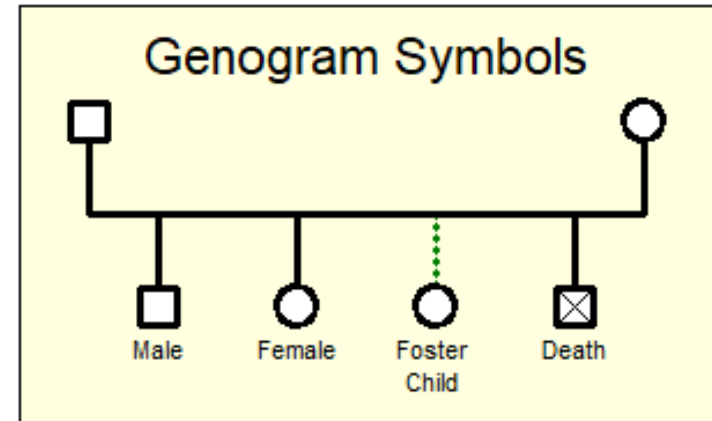
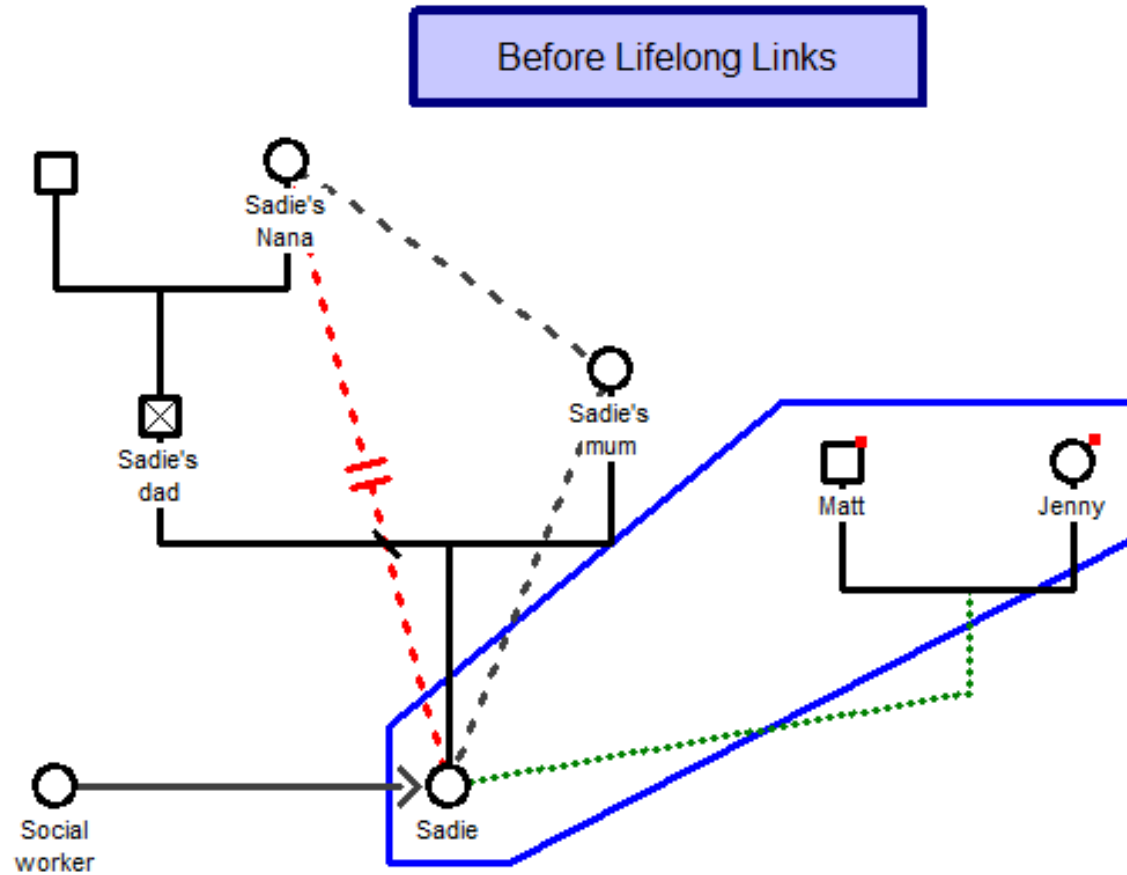
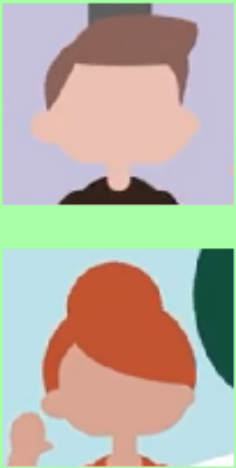
Ein Genogram verdeutlicht mit Symbolen die familiären Beziehungen.

Kann zusätzliche Elemente zu einem Familienstammbaum enthalten, z. B. die medizinische Vorgeschichte.
Kann biologische, Pflege- und Adoptivfamilien, Haustiere, Freunde und andere Personen umfassen.
Murray Bowen erfand das Konzept des Genogramms als Teil seines "Familiensystemmodells" in den 1970er Jahren



Sadie's genogram #1

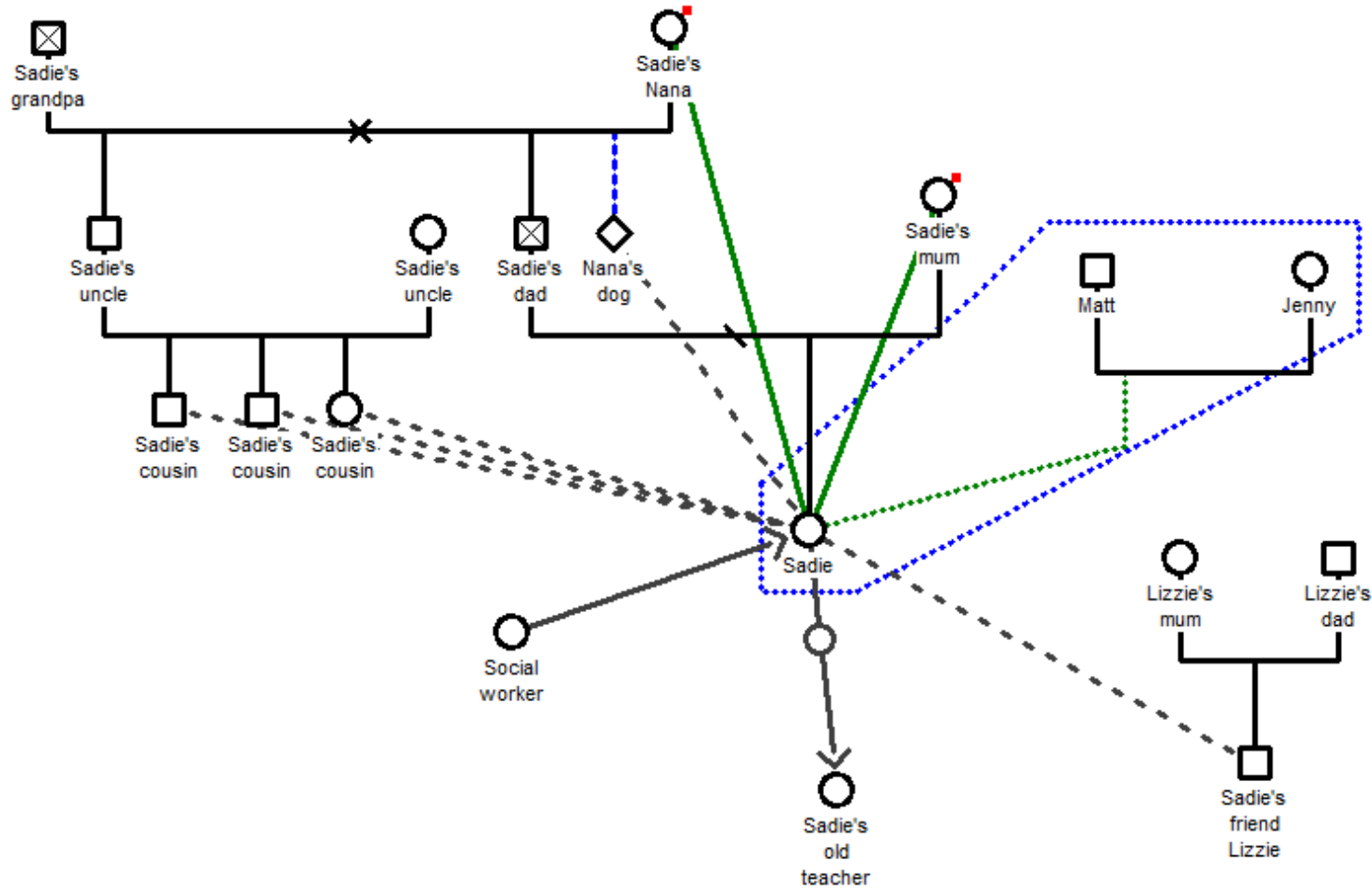
Who is Sadie seeing?
Matt & Jenny



Sadie's genogram #2

Who is Sadie seeing?
 Matt & Jenny
 Mum
 Nana

During Lifelong Links



Genogram Symbols

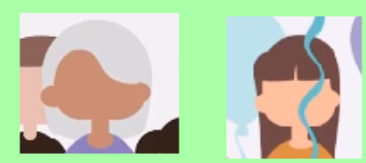
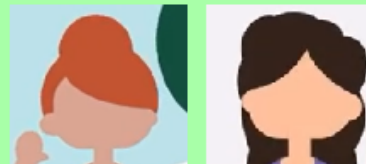
Male
 Female
 Foster Child
 Death

Emotional Relationships

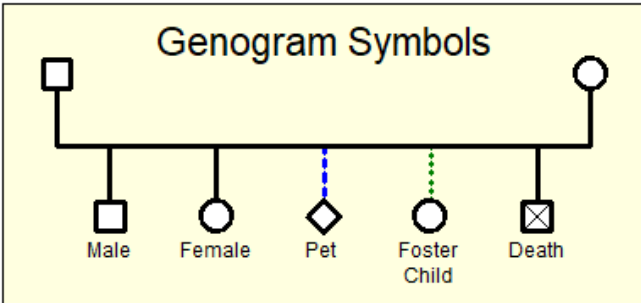
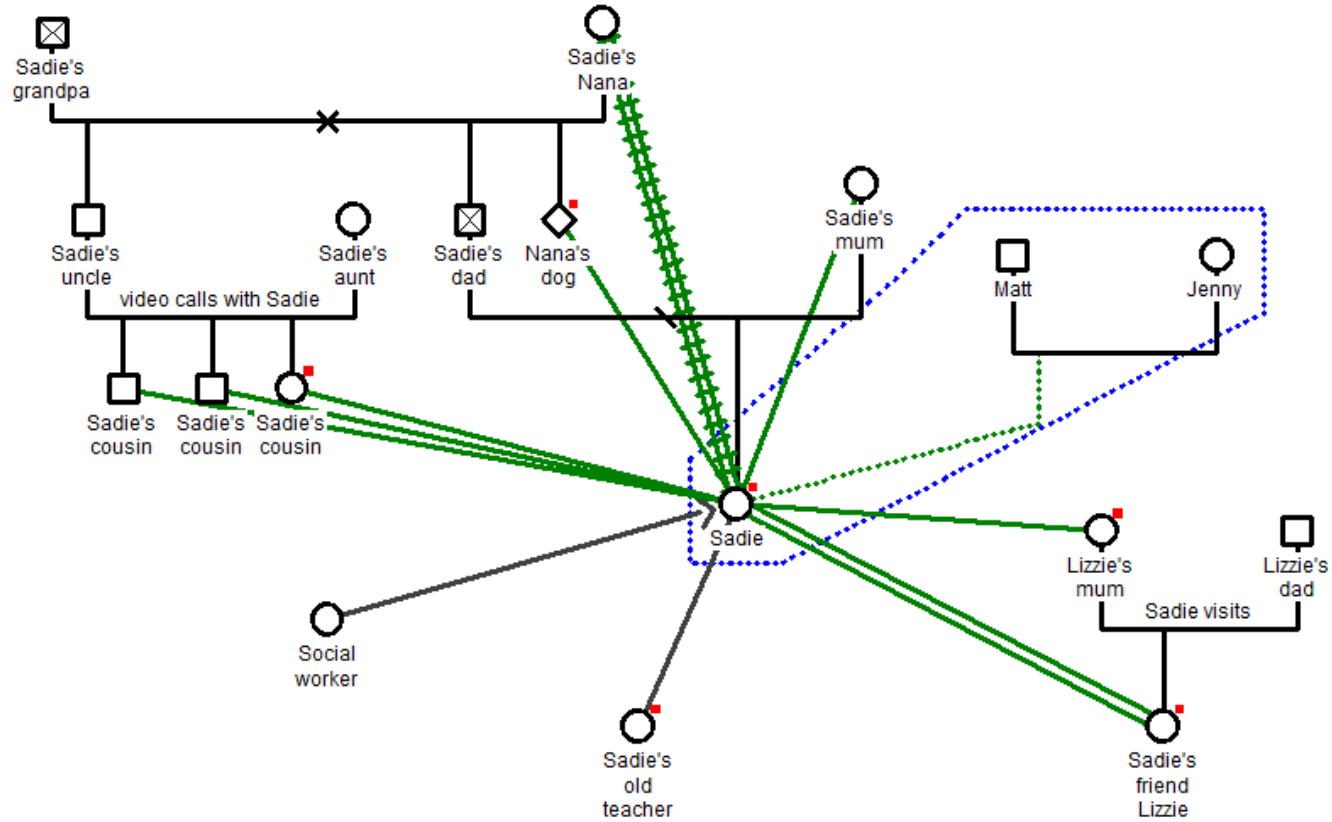
- 4 Distant / Poor
- 1 Focused On
- 2 Harmony

Sadie's genogram #3

Who is Sadie seeing?
 Matt & Jenny
 Mum
 Nana!
 Nana's dog
 Lizzie & Lizzie's mum
 Cousins in Ghana
 Letters to old teacher



After Lifelong Links



Übung: Zeichne deine Familie

In Paaren:

Eine Koordinatorin, die andere Person bekommt ihre Familie gezeichnet.

- Imagine you were exploring the person's support network
- Make as detailed a family map as possible
- Then ask questions about who would be important to the person





Transfer Woran kann in Stuttgart angeknüpft werden?

FamilienRat
ZukunftsRat
Projekt Careleaver
Crossing Points



Vertragswerk
der Hilfen zur Erziehung
in Stuttgart

Landeshauptstadt
Stuttgart
Jugendamt
Jugendhilfeplanung



Grundlagenvertrag

Verabschiedet von der HzE-
Konferenz am 18. Juli 2008

Gültig ab 1. Januar 2009





Aktivitäten zu Leaving Care in Stuttgart

- Stadt Stuttgart (HzE und BZ) haben am Projekt Leaving Care in der Kommune teilgenommen – Bericht: GRDs 576_2022
 - Fachstelle Leaving Care: <https://www.fachstelle-leavingcare.de/>
- Webseite zu Angeboten Leaving Care in Stuttgart:
<https://www.stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/kinder-und-jugendliche/angebote-fuer-kinder-und-jugendliche/angebote-fuer-careleaver-in-stuttgart/>
- Verbindlicher Verfahrensablauf für fünf HzE-Träger und BZ zu Leaving Care (Planung ein Jahr vor Hilfeende, ZukunftsRat mitberücksichtigt)
- Orientierungshilfe zur Verselbstständigung, Auszugsordner in WGs
- Rechtsübergreifender Austausch zu Finanzen und Übergängen in andere Sozialleistungen
- Modul Nachbetreuung nach § 41a in Planung
- Antrag für eine zentrale Anlaufstelle für Careleaver*innen in Planung
- ...

← Alle Angebote

Crossing Point

🏠 > *Hier finden Sie alle Angebote der eva*

☰ Vorlesen ▶

Ihre
Ansprechpartnerin



Sonja Hagenmayer
Bereichsleiterin
Büchsenstraße 34/36
70174 Stuttgart
Tel. 07 11.20 54-2 58
Fax 07 1120 54-49 91 00
Crossing.Point@eva-



Gelingende Übergänge für Careleaver:innen in Stuttgart



FamilienRat

Ein guter Plan ist nötig!

ZukunftsRat statt
FamilienRat

Menschen finden eher
Anschluss an
Freund*innen...

ZukunftsRat & JuHiS u.a.

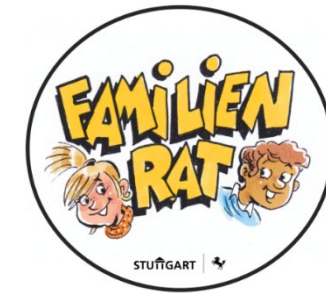
Zukunftsplanung vor,
während und nach der
Haft

(Freier) ZukunftsRat

Gestaltung von
Lebensübergängen,
Aufzeigen von Perspektiven
& Stärkung der oder des
Einzelnen



Rechtliche & strukturelle Verankerung



Grundlagen

- Stärkung der Partizipation : § 8, § 8a, § 16 und der § 36 **KJHG** (SGB VIII)
- **Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)** § 37, § 41, Betonung niedrigschwelliger Leistungen Schwerpunkt Beteiligung, besondere Berücksichtigung Careleaver
- 2015 FamilienRat in **Empfehlungen der BAG der Landesjugendämter** (Qualitätsmaßstäbe und Gelingensfaktoren für die Hilfeplanung)
- 2016 Familienrat im § 36 SGB VIII **KJHG Kommentar**, R. Wiesner



Jugendamt Stuttgart

- FamilienRat in **HzE Grundlagenvertrag 1** Rahmenvereinbarung.
- FamilienRat in **Konzeption KIFAZ Standard** zur Vermittlung familienunterstützender Hilfen 3.3.4.
- In Hilfen zur Erziehung **seit 2016 vom Leitungsforum Beratung empfohlen.**
- Seit **Januar 2021 im Rahmen stationärer Unterbringungen verbindlich** allen Familien angeboten.

FamilienRat

Ein guter Plan
ist nötig!

FamilienRat vor Pflegeverhältnis



Ben, 1,5 Jahre, in Bereitschaftspflege.

Ressourcen

Familie engagiert sich für ihn, er ist munter und gut entwickelt.

Sorge

Sucht der Mutter und ihr Verschwinden, wer kümmert sich um Ben?

Fragestellungen?

Wie soll die Zukunft aussehen, wie und wo kann Ben gut aufwachsen?

Mindestanforderung?

Zuverlässige längerfristige Betreuung, von PKD überprüft

Ergebnis

Rat mit Ben, Vater, Mutter und 10 Freund*innen und Verwandten. Familie entwickelt drei Optionen, Vater, Opa oder Pflegefamilie. Im Vater Kind Training erkennen erst der Vater und dann der Opa, dass es für sie nicht geht. Sie entscheiden sich für eine Unterbringung in einer Pflegefamilie. Die Kooperation zwischen den Familien läuft nachhaltig super – es gibt regelmäßigen Kontakt zur Familie.



FamilienRat

Ein guter Plan
ist nötig!

Familienrat in stat. HzE



Jan, 11 Jahre, in stationärer Unterbringung,
Ressourcen: Vater ist sehr kooperativ, es gibt Familie.

Sorge: Eltern getrennt, Vater hat wegen sex. Übergriffe Haft abgesessen, manchmal unzuverlässig im Einhalten des Umgangs, Mutter lebt in einer Obdachlosen-Einrichtung. Jan hat sehr große Sehnsucht nach Familie - Unterbringung läuft nicht gut.

Fragestellungen?

Wie kann der Umgang zwischen Vater und Sohn gestaltet werden? Wer aus der Familie kann sonst noch Kontakt zu ihm halten in positiver und zuverlässiger Weise?

Mindestanforderung zum Schutz?

Umgang nur begleitet; Übernachtungen, längere Kontakte, Schwimmbadbesuche etc. müssen begleitet werden.

Ergebnis

Rat mit Jan, Vater, Tante, Onkel, Cousine, Mutter schriftlich.
Vereinbarungen für Besuche mit Tante und Urlaube bei Tante.
Unterstützung für Wohngruppe durch Familie. Inzwischen Umzug zur Tante.



ZukunftsRat statt
FamilienRat
Menschen finden eher
Anschluss an
Freund*innen...

ZukunftsRat

Milena, 19 Jahre, in stationärer HzE

Ressourcen: Sie macht ganz gute Fortschritte.
Ihre Eltern engagieren sich, sie hat einen Freundeskreis.

Sorge: psychische Erkrankung, Eltern sind sehr dominant, Milena immer wieder sehr unsicher.

Fragestellungen?
Wie soll die Zukunft aussehen, wie und wo leben?

Mindestanforderung zum Schutz?
Keine

Ergebnis
Rat mit Milena, Vater, Mutter und 11 Freund*innen und Verwandten.
Milena entwirft eigene Ideen und macht sich von den Eltern unabhängiger, nutzt HzE weiter.



ZukunftsRat statt
FamilienRat
Menschen finden eher
Anschluss an
Freund*innen...

Jugendlichen Rat



Tamara, 17 Jahre

fällt es sehr schwer, Regeln ein zu halten. Sie lebt nach dem Rauschmiss aus der Wohngruppe bei ihrer großen Schwester, ihre Mutter wird sie nicht aufnehmen.

Sorge ist, dass sie abrutscht und wohnsitzlos wird.

Ressourcen: Sie ist interessiert, ganz gut in der Schule, angenehm im Kontakt, sie hat einen stabilen Freundeskreis, sie will etwas erreichen.

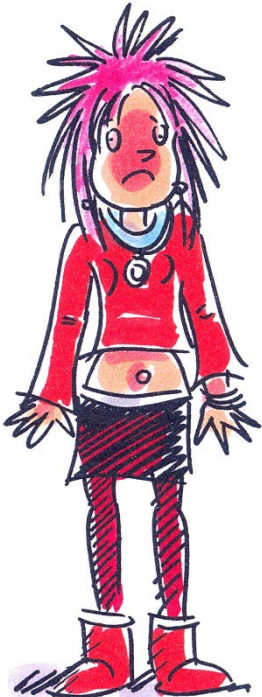
Fragestellung:

Wie kann es für Tamara besser weitergehen?
Wo wird sie leben, wer unterstützt sie?

Mindestanforderung zum Schutz:

Keine

Ergebnis: 8 Jugendliche/Geschwister erarbeiteten einen Plan, der den Umzug in eine eigene Wohnung, den Abschluss der Lehre und Struktur im Alltag beinhaltete. Die Jugendlichen weckten sich, lernten miteinander und waren sehr stolz, dass sie das hinbekommen haben. Die Umsetzung war nachhaltig.



ZukunftsRat &
JuHiS u.a.
Zukunftsplanung
vor, während und
nach der Haft

ZukunftsRat für Jugendliche in JUHIS



Mohamed, 17 Jahre

Verlor nach dem Umzug nach Stuttgart den Anschluss in der Schule, geriet in schlechte Gesellschaft, verweigerte die Schule. Ambulante und stationäre Hilfsangebote nutzten nicht. Es folgten Jugendarrest + U-Haft.

Ressource: Engagierte Mutter und Onkel, Mohamed will was ändern...

Sorge: Weiteres Abrutschen, Mutter ist hilflos und überfordert, Vater erkennt aufgrund einer psychischen Erkrankung den Ernst der Lage nicht.

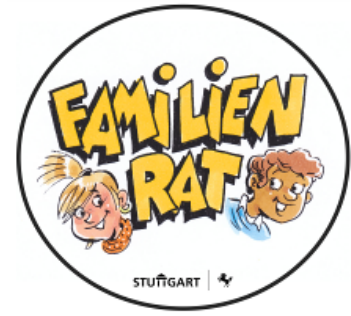
Fragestellung: Wie können alle zusammenarbeiten, damit es Mohamed und seiner Familie wieder besser geht? Wie wird ein straffreies Leben gesichert?

Ergebnis: 16 Erwachsene am FamilienRat, türkische Psychologin gibt Infos zur Krankheit des Vaters, es entsteht ein differenzierter Plan zur Unterstützung Mohameds im Haushalt der Mutter. Arbeitsangebote in der Verwandtschaft etc.



(Freier) ZukunftsRat
Gestaltung von
Lebensübergängen,
Aufzeigen von
Perspektiven & Stärkung
der oder des Einzelnen

ZukunftsRat freier gestaltet



Sandy 21 Jahre

Hat viele Jahre für kleinere Geschwister gesorgt und ist jetzt ausgezogen

Sorge: Alltagsbewältigung (Wohnen/Geld/Ausbildung/Perspektiven)

Ressourcen: Viele Talente, Offen im Umgang, kann Hilfen gut annehmen, hat viele Freund*innen

Fragestellung:

Wie kann Sandy sich im Alltag stark fühlen und selbstständig werden?

Wer in ihrem unmittelbarem Umfeld kann sie beim Erwachsenwerden begleiten?

Mindestanforderung zum Schutz:

Keine

Ergebnis: 12 Freund*innen erarbeiteten einen Plan, der ihr hilft, den Alltag zu strukturieren und bieten Unterstützung im Alltag.

Zitat: Es ist sehr emotional, eine Gefühlsachterbahn und es hat mich sehr bereichert und mir eine gute Erfahrung gegeben. Zu sehen, was ich in meinem Leben hab! Freunde und Familie waren immer wie Sterne für mich, ganz weit weg. Heute weiß ich, dass sie meine Leuchttürme sind und mir den Weg weisen, wenn ich das brauche.“



Wie geht es weiter?

Wie passt das zu unserer
Arbeit?

Wie geht es weiter?

Was nehmen wir mit?

Was sind konkrete nächste
Schritte?

Diskussion in Gruppen





Family Rights Group,
101 Pentonville Road, London, N1 9LG



Free Advice Line 0808 801 0366
(Monday to Friday 9.30am to 3pm)



Admin Tel 020 7923 2628 Email office@frg.org.uk

(We cannot provide advice by email or on the Admin telephone line)

Helping Families Helping Children